

| Vorlage Federführende Dienststelle: Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen Beteiligte Dienststelle/n: | Vorlage-Nr: FB 61/1309/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 09.10.2019 Verfasser: FB 61/010 // Dez. III | | | | | | |
|---|---|---------------|---------|---------------|------------|-------------------|--------------|
| Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 11.07.2019, öffentlicher Teil | | | | | | | |
| Beratungsfolge: <table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="188 674 379 701">Datum</th> <th data-bbox="387 674 954 701">Gremium</th> <th data-bbox="962 674 1374 701">Zuständigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="188 712 379 739">10.10.2019</td> <td data-bbox="387 712 954 739">Planungsausschuss</td> <td data-bbox="962 712 1374 739">Entscheidung</td> </tr> </tbody> </table> | | Datum | Gremium | Zuständigkeit | 10.10.2019 | Planungsausschuss | Entscheidung |
| Datum | Gremium | Zuständigkeit | | | | | |
| 10.10.2019 | Planungsausschuss | Entscheidung | | | | | |

Beschlussvorschlag:

Der Planungsausschuss genehmigt die Niederschrift der Sitzung vom 11.07.2019, öffentlicher Teil.

Anlage/n:

Niederschrift vom 11.07.2019, öffentlicher Teil

N i e d e r s c h r i f t

öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Planungsausschusses

| | |
|------------------------|--|
| Sitzungstermin: | Donnerstag, 11.07.2019 |
| Sitzungsbeginn: | 17:00 Uhr |
| Sitzungsende: | 22:15 Uhr |
| Ort, Raum: | Sitzungssaal 170, Verwaltungsgebäude Marschiertor, Lagerhausstraße |

Anwesende:

| | |
|-------------------------------|--|
| Ratsherr Harald Baal | Vorsitzender |
| Ratsfrau Gaby Breuer | |
| Ratsherr Alexander Gilson | |
| Ratsherr Wilhelm Helg | |
| Herr Herbert Henn | Vertretung für: Ratsherr Simon Adenauer |
| Ratsherr Manfred Kuckelkorn | |
| Ratsfrau Claudia Plum | Vertretung für: Ratsherr Ernst-Rudolf Kühn |
| Bürgermeister Norbert Plum | |
| Ratsherr Udo Pütz | |
| Ratsherr Michael Rau | |
| Ratsherr Karl-Heinz Starmanns | |
| Herr Nikolaos Antonopoulos | Vertretung für: Herrn Tobias Küppers |
| Herr Stefan Auler | Vertretung für: Frau Maike Schlick |
| Herr Marc Beus | |
| Herr Ulrich Gaube | |
| Herr Claus Haase | |

| | |
|------------------------|---|
| Herr Johannes Hucke | Vertretung für: Herrn Dr. Sebastian Breuer |
| Herr Ulrich Pathe | Vertretung für: Herrn Dieter Müller |
| Frau Marlene Beaujean | Vertretung für: Herrn Wilhelm Heinz Jennissen |
| Herr Eshetu Wondafrash | |

Abwesende:

| | |
|------------------------------|--------------|
| Ratsherr Simon Adenauer | entschuldigt |
| Ratsherr Ernst-Rudolf Kühn | entschuldigt |
| Herr Dr. Sebastian Breuer | entschuldigt |
| Herr Tobias Küppers | entschuldigt |
| Herr Dieter Müller | entschuldigt |
| Frau Maike Schlick | entschuldigt |
| Herr Wilhelm Heinz Jennissen | entschuldigt |
| Ratsherr Christoph Allemann | entschuldigt |
| Ratsherr Markus Mohr | entschuldigt |

von der Verwaltung:

| | |
|-----------------------------|---------|
| Herr Prof. Dr. Sicking | Dez. VI |
| Frau Bosseler | FB 56 |
| Frau Clemens | FB 63 |
| Frau Duikers | FB 56 |
| Herr Frankenberger | FB 56 |
| Frau Hergarten | FB 61 |
| Frau Dr. Karow-Kluge | FB 61 |
| Herr Kemperdick | FB 23 |
| Frau Krücken | FB 61 |
| Herr Müller | FB 61 |
| Frau Ohlmann | FB 61 |
| Frau Rohde | FB 61 |
| Herr Schulze-Schwanebrügger | FB 23 |
| Frau Weitenberg | FB 61 |

als Schriftführerin:

Frau Vohn

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 09.05.2019 und vom 06.06.2019
(öffentlicher Teil)**

- 3 **Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 923 und Änderung FNP 1980 - Campus West -
Westbahnhof, Süsterfeldstraße und Bahnanlagen**
 1. **Beschluss Masterplan**
 2. **Beschluss Brückenplanung****Vorlage: FB 61/1176/WP17**

- 4 **Altstadtquartier Büchel**
**hier: Wiederaufnahme der vorbereitenden Untersuchungen nach § 141 Baugesetzbuch
im Bereich Antoniusstraße/Mefferdatisstraße**
Vorlage: FB 61/1239/WP17

- 5 **Lothringerstraße zwischen Oppenhoffallee und Wilhelmstraße**
- Umgestaltung als Rad-Vorrang-Route und Premiumfußweg inkl. Stadtteilplatz
Vorlage: FB 61/1238/WP17

- 6 **Theaterstraße und Theaterplatz**
**hier: Tagesordnungsanträge der Fraktionen CDU und SPD vom 14.03.2019 sowie
Grüne vom 27.05.2019**
Ratsantrag der Fraktionen CDU und SPD vom 02.03.2015 "Theaterstraße stärken"
**Ratsantrag der Fraktion Grüne vom 12.09.2016 "Umgestaltung von Theaterstraße
und Theaterplatz"**
Vorlage: FB 61/1241/WP17

- 7 **Standort für eine neue Innenstadtturnhalle unter Hans-Stercken-Platz**
hier: Tagesordnungsantrag der Fraktion Grüne vom 03.06.2019
Ratsantrag der Fraktion Grüne vom 11.02.2019
Vorlage: B 03/0143/WP17

- 8 **Leitlinien für die Innenentwicklung**
hier: **Beschluss**
Vorlage: **FB 61/1223/WP17**
- 9 **Interreg Projekt ´Grenzüberschreitender Wohnmonitor´ – Sachstandsbericht**
Vorlage: **FB 56/0274/WP17**
- 10 **Fortschreibung Handlungskonzept Wohnen - Sachstandsbericht**
Vorlage: **FB 56/0279/WP17**
- 11 **Vorstellung der Koordinationsstelle Bauen und Wohnen in Gemeinschaft**
Vorlage: **FB 56/0280/WP17**
- 12 **Erstellung Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) Beverau - Sachstand**
Vorlage: **FB 56/0273/WP17**
- 13 **Bebauungsplan Nr. 986 - Burggrafenstraße / Wiesental -**
hier: **Aufstellungs- und Offenlagebeschluss**
Vorlage: **FB 61/1230/WP17**
- 14 **Bebauungsplan - Monheimsallee ehemaliges Knappschaftsgebäude -**
zwischen der Monheimsallee und dem alten evangelischen Friedhof
hier: **Aufstellungsbeschluss**
Vorlage: **FB 61/1219/WP17**
- 15 **Bebauungsplan - Dammstraße / Michaelsbergstraße - zwischen Dammstraße,**
Kurbrunnenstraße, Michaelsbergstraße und dem Kurgarten
hier: **Aufstellungsbeschluss**
Vorlage: **FB 61/1195/WP17**

- 16 **Erlass einer Satzung über ein besonderes Vorkaufsrecht gem. § 25 BauGB im Stadtbezirk Aachen-Mitte für den Bereich zwischen "Benediktinerstraße", "Adlerberg" und "Burtscheider Markt"**
Vorlage: FB 61/1237/WP17
- 17 **Änderung Nr. 65 des Flächennutzungsplanes 1980 - Gewerbegebiet Schlottfeld II - Bebauungsplan Nr. 806 - Gewerbegebiet Schlottfeld II - hier:**
- **Bericht über das Ergebnis der erneuten Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 4a (3) BauGB**
 - **Bericht über das Ergebnis der erneuten Beteiligung der Behörden gemäß § 4a (3) BauGB**
 - **Empfehlung zum Änderungsbeschluss / Satzungsbeschluss**
- Vorlage: FB 61/1227/WP17**
- 18 **Mitteilungen der Verwaltung**
- 19 **Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 960 -Süsterfeldstraße/Süsterau- Wechsel der Vorhabenträgerin**
Vorlage: B 03/0142/WP17

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 09.05.2019 und vom 06.06.2019 (nichtöffentlicher Teil):**
- 2 **Altstadtquartier Büchel**
hier: Sachstand und weiteres Vorgehen
Vorlage: FB 61/1240/WP17
- 2.1 **Altstadtquartier Büchel**
hier: "Umsetzungskonzept Altstadtquartier Büchel" - weiteres Vorgehen
Vorlage: FB 61/1240/WP17-1

- 3 **Umkleide Hörn:**

- 4 **Private Bauvorhaben:**

- 5 **Denkmalschutzangelegenheiten:**

- 6 **Mitteilungen der Verwaltung:**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Herr Baal eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses sowie die Vertreterinnen und Vertreter von Öffentlichkeit, Verwaltung und Presse.

Er stellt durch Nachfrage bei den Fraktionen fest, dass die vereinbarte Vertretungsreihenfolge eingehalten wurde.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird Herr Nikolaos Antonopoulos als stellvertretender sachkundiger Bürger der SPD-Fraktion entsprechend den Regelungen der Gemeindeordnung verpflichtet.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 09.05.2019 und vom 06.06.2019 (öffentlicher Teil)

Der Ausschuss fasst den folgenden

Beschluss:

Der Planungsausschuss genehmigt die Niederschrift der Sitzung vom 09.05.2019 (öffentlicher Teil).

Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 2 Enthaltungen wegen Nichtanwesenheit

Da die Niederschrift vom 06.06.2019 noch nicht vorliegt, wird die Genehmigung einvernehmlich vertagt.

zu 3 Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 923 und Änderung FNP 1980 - Campus West - Westbahnhof, Süsterfeldstraße und Bahnanlagen

1. Beschluss Masterplan

2. Beschluss Brückenplanung

Vorlage: FB 61/1176/WP17

Frau Hergarten stellt die überarbeitete Fassung des Masterplans vor. Herr Falß vom Büro Schüßler Plan präsentiert anschließend die Brückenplanung.

Für die CDU-Fraktion dankt Herr Gilson allen Beteiligten für die gute Arbeit. Es sei klar, dass man sich im weiteren Verfahren insbesondere mit der Brückenplanung nochmals auseinandersetzen müsse. Die Betroffenheit der Anwohner sei verständlich, aber die Verbindung werde benötigt, so dass es nun eine politische Aufgabenstellung sei, eine Lösung zu finden. Die von der Verwaltung und dem Ingenieurbüro erarbeitete Planung sei dafür eine gute Grundlage, aktuell biete sich keine der anderen Varianten als Alternative an. Dennoch wolle man die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger ernst nehmen und da, wo es möglich sei, Verbesserungen vornehmen. Dazu wolle man sich den in den Bezirksvertretungen und im Mobilitätsausschuss gefassten Ergänzungsbeschlüssen anschließen, insbesondere im Hinblick auf die Punkte Lärmschutz und Ausgleichsmaßnahmen, aber auch was die Aufteilung der Verkehrsflächen angehe. Mit diesen Anregungen hoffe man, das Projekt nun gemeinschaftlich einen Schritt voranzubringen.

Für die SPD-Fraktion schließt sich Herr Plum diesen Ausführungen an. Nachdem die Variante A bereits früher aus bestimmten Gründen nicht weiterverfolgt wurde, sehe man derzeit keine Alternative dazu, die auf Variante D basierende, jetzt vorgestellte Planung bei der weiteren Entwicklung zugrunde zu legen. Auswirkungen für Anwohner und Anwohnerinnen seien unbestritten zu erwarten, in der Gesamtabwägung halte man jedoch die Campus-Entwicklung für die Stadt Aachen so wichtig, dass man die Planung trotzdem voranbringen wolle. Dabei sei es wichtig, aus der Entwicklung von Melaten zu lernen und innerhalb des Campus auch Wohnen sowie Kultur- und Gastronomienutzungen zuzulassen. Problematisch seien aus seiner Sicht die geplanten Türme, wenn man diese jedoch realisieren wolle, sollte eine Festsetzung der Höhe erfolgen. Auch diese Punkte bitte man, im weiteren Verfahren zu berücksichtigen. Weiterhin müsse sichergestellt werden, dass die Brücke mit ausreichender Tragfähigkeit für einen schienengebundenen ÖPNV ausgelegt werde.

Für die Fraktion der Grünen betont Herr Rau die Bedeutung der Entwicklung Campus West als größtes städtebauliches Projekt in Aachen. Mit diesem Verfahren werde die Voraussetzung für ein wichtiges Stück Stadterweiterung geschaffen, daher müsse man über die reinen Campus-Nutzungen hinausdenken. Auch seine Fraktion halte weiterhin an dem Ziel fest, hier Wohnen zu ermöglichen, zudem müsse man die Erdgeschosszonen so gestalten, dass der Bereich auch außerhalb von Bürozeiten belebt und nutzbar sei. Mit der Überarbeitung des Masterplans seien bereits viele Dinge verbessert worden, man müsse aber bei der Gestaltung auch weiterhin im Auge haben, dass sowohl Höhe als auch Dichte für Aachen ungewöhnlich seien. Dies erfordere viele Überlegungen und Untersuchungen und vor allem eine hohe Qualität. Die von der Verwaltung vorgestellte Planung für die Nordanbindung halte man

letztlich für den richtigen Weg, auch wenn die Veränderung des Landschaftsbilds kritisch diskutiert worden sei. Nichtsdestotrotz sei es sinnvoll, offensichtliche Schwachpunkte früh zu benennen und Lösungen zu suchen, daher plädiere man dafür, den Lärmschutz unabhängig von möglichen Grenzwerten mit der Brücke gemeinsam zu planen und dabei Wert auf eine gestalterisch gute Lösung zu legen. Auch seine Fraktion wolle sich den Ergänzungsbeschlüssen aus Bezirksvertretungen und Mobilitätsausschuss anschließen, darüber hinaus wolle man vorschlagen, im Beschluss nochmals den Wunsch nach Zulassung von Wohnen zu betonen. Weiterhin beantrage man, dem Beschluss um einige Arbeits- bzw. Prüfaufträge an die Verwaltung zu erweitern. So sollten im Umfeld des Westbahnhofs ausreichend Flächen zur Abwicklung eines leistungsfähigen ÖPNV-Verknüpfungspunktes vorgehalten bzw. geplant und im Campus-Masterplan und dem daraus zu entwickelnden Bebauungsplangebiet berücksichtigt werden. Im Bereich des ehemaligen Lokschuppens sollen neben Forschungs- und Campuseinrichtungen insbesondere die Ansiedlung von Kultureinrichtungen ermöglicht werden. Zudem wolle man weiterhin an der vorgesehenen Fußgänger- und Fahrradbrückenverbindung festhalten und die Verwaltung daher mit der Prüfung beauftragen, wie diese weiter geplant und deren Finanzierung gesichert werden könne.

Für die Fraktion Die Linke vertritt Herr Beus die Auffassung, dass die im Rahmen der Überarbeitung des Masterplans vorgenommenen Anpassungen gegenüber dem Wettbewerbsentwurf als verträglich einzustufen seien. Die geplante hohe Dichte sei städtebaulich richtig, hier entstehe ein neues Stück Stadt entstehen, das als eine wichtige Verbindung zwischen Hochschule und Innenstadt mit Leben gefüllt werden müsse. Was die Nordanbindung angehe, so halte man die Abwägung zwar für schwierig, habe sich jedoch letztlich für die Unterstützung der vorgestellten Variante entschieden. Zwar könne man die Ablehnung eines solch massiven Bauwerks durch die Bürgerinnen und Bürger verstehen, man sehe aber auch die Notwendigkeit aufseiten der Hochschule, die aufgrund ihrer herausragenden Stellung in und für Aachen durchaus anders zu bewerten sei als bei einem rein renditeorientierten Investor. Für das Gebiet insgesamt sei aus seiner Sicht ein vernünftiges Verkehrskonzept von entscheidender Bedeutung. So müsse eine Tram zukünftig noch realisierbar sein, und für die Unterbringung von PKW-Stellplätzen müsse man nochmals über zeitgemäßere Lösungen als die geplanten Parkhäuser nachdenken. Insgesamt könne man dem Beschlussvorschlag der Verwaltung mit den beantragten Ergänzungen zustimmen.

Für die Piratenfraktion kündigt Herr Pütz seine Enthaltung bei der heutigen Beschlussfassung an, da er nach wie vor Schwierigkeiten habe, die Notwendigkeit des Brückenbauwerks in dieser Form nachzuvollziehen.

Herr Baal stellt abschließend die Bedeutung der Campi für Aachen heraus. Die Entwicklung des Campus West sei das wichtigste städtebauliche Projekt der nächsten 20 Jahre, hier entstehe ein neuer Stadtteil in Kommunikation mit der übrigen Stadt. Diese Entwicklung werde sicher eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen, es sei aber von großer Wichtigkeit, dass dabei ein gutes Ergebnis erzielt werde. Die Nordanbindung sei dabei zwingend, und nach Prüfung aller Möglichkeiten und Alternativen biete die Variante D bislang die beste Lösung.

Der Ausschuss fasst den folgenden

Beschluss:

Der Planungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Der Planungsausschuss beschließt,

1. das Bauleitplanverfahren auf Basis des aktualisierten Masterplans fortzusetzen.
2. als Nordanbindung, die Brückenverbindung zwischen Campus West und Campus Melaten gemäß der vorgelegten Planung in den Masterplan zu übernehmen.
3. auf Grundlage der vorgelegten Planung eine erneute Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden für das Bebauungsplanverfahren Nr. 923 durchzuführen.

Der Planungsausschuss schließt sich dem Beschluss des Mobilitätsausschusses an, der vorgelegten Brückenplanung (Planungsstufe 1) zuzustimmen und die Verwaltung zu beauftragen, die Planungsstufe 2 der Nordanbindung bis Anschluss Seffenter Weg zu beauftragen.

Der Planungsausschuss übernimmt die im Mobilitätsausschuss und in den Bezirksvertretungen Aachen-Mitte und Aachen-Laurensberg gefassten Ergänzungsbeschlüsse:

- Bei der Planung der Brücke sind wirksame Lärmschutzmaßnahmen mit möglichst geringer Bauhöhe einzuplanen, auch wenn die bisher berechnete Belastung unterhalb der Grenzwerte liegt.
- Bei der Planung der Haupttrasse auf dem Campusband sind baulich getrennte Radwege auf beiden Seiten der Fahrbahn und eine verkehrssichere Kreuzungsgestaltung vorzusehen.
- Parallel zum Campusband sollen weitere, baulich von der Fahrbahn getrennte Fahrradstreifen,, z.B. in der Süsterfeldstraße, nach Laurensberg errichtet werden.
- Die Ausgleichsmaßnahmen für den Bebauungsplan sollen in Form von wilden Grünflächen, Streuobstwiesen oder ähnlichem auf Laurensberger Gebiet ausgewiesen werden.

Darüber hinaus fasst der Ausschuss die folgenden Beschlüsse:

- Die Tragfähigkeit der Nordanbindung für einen schienengebundenen ÖPNV ist sicherzustellen.
- Der Ausschuss bekräftigt sein Planungsziel, auch innerhalb des Campus West Wohnen und Gastronomienutzung zu ermöglichen.
- Die Verwaltung wird beauftragt, im Umfeld des Westbahnhofs ausreichend Flächen zur Abwicklung eines leistungsfähigen ÖPNV-Verknüpfungspunktes vorzuhalten bzw. zu planen und im Campus-Masterplan und dem daraus zu entwickelnden Bebauungsplangebiet zu berücksichtigen.
- Im Bereich des ehemaligen Lokschuppens sollen neben Forschungs- und Campuseinrichtungen insbesondere die Ansiedlung von Kultureinrichtungen ermöglicht werden.
- Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob die vorgesehene Fußgänger- und Fahrradbrückenverbindung weiter geplant und deren Finanzierung gesichert werden kann.

Abstimmungsergebnis: einstimmig bei einer Enthaltung durch die Piratenfraktion

zu 4 Altstadtquartier Büchel

**hier: Wiederaufnahme der vorbereitenden Untersuchungen nach § 141 Baugesetzbuch
im Bereich Antoniusstraße/Mefferdatisstraße**

Vorlage: FB 61/1239/WP17

Der Ausschuss fasst den folgenden

Beschluss:

Der Planungsausschuss beschließt die Wiederaufnahme der vorbereitenden Untersuchungen nach § 141 Baugesetzbuch für das in der Anlage bezeichnete Gebiet.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

zu 5 Lothringerstraße zwischen Oppenhoffallee und Wilhelmstraße

- Umgestaltung als Rad-Vorrang-Route und Premiumfußweg inkl. Stadtteilplatz

Vorlage: FB 61/1238/WP17

(Herr Rau erklärt sich für befangen und nimmt an Beratung und Beschlussfassung zu diesem Punkt nicht teil.)

Herr Müller erläutert kurz die verkehrlichen Aspekte und die bisherigen Beratungsergebnisse, Frau Dr. Karow-Kluge präsentiert ergänzend den Entwurf für die Gestaltung des Stadtteilplatzes.

Für die Fraktion Die Linke begrüßt Herr Beus die Umgestaltungspläne für den Platz, mit der endlich die Chance bestehe, diese wertvolle Fläche für Bewohnerinnen und Bewohner des Viertels besser nutzbar zu machen. Anregen wolle man allerdings, sich über die Unterbringung der Container nochmals Gedanken machen, hier sei sicherlich eine gestalterisch bessere Alternative möglich. Insgesamt sei man mit der verkehrlichen Lösung nicht wirklich zufrieden, da man hier die Chance verstreichen lasse, wesentliche Autoverkehre zugunsten von Rad- und Fußverkehr zurückzudrängen. Dies müsse aber geschehen, wenn man einen besseren modal split erreichen wolle.

Für die CDU-Fraktion stellt Frau Breuer klar, dass die hier vorgestellte verkehrliche Lösung im zuständigen Mobilitätsausschuss einstimmig begrüßt und beschlossen worden sei. Man müsse nun beobachten, wie sich die Verdrängungseffekte auf Alfonsstraße und Augustastraße auswirkten, hierzu habe man die Verwaltung bereits mit entsprechenden Untersuchungen beauftragt. Eine Umgestaltung des Platzes sei auf jeden Fall an der Zeit, hierüber wolle man auch im Mobilitätsausschuss nochmals beraten.

Für die Fraktion der Grünen begrüßt Herr Hucke die Planung, die ausgesprochen positive Entwicklung des Platzes könne als Beispiel für andere Stadtteilplätze dienen. Es sei richtig gewesen, sich für einen Verzicht auf Parkplätze zu entscheiden.

Auf Nachfrage von Frau Beaujean bestätigt Herr Müller, dass Konflikte zwischen Rad- und Fußverkehr aufgrund der baulichen Trennung nicht zu befürchten seien. Eine Umsetzung des Leitsystems für sehbehinderte Menschen sei für eine spätere Planungsphase vorgesehen.

Nach einer kurzen Diskussion, an der sich seitens des Ausschusses Frau Breuer, Frau Beaujean, die Herren Beus, Plum und Hucke sowie seitens der Verwaltung Frau Dr. Karow-Kluge und Herr Müller beteiligen, fasst der Ausschuss den folgenden

Beschluss:

Der Planungsausschuss nimmt dem Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

zu 6 Theaterstraße und Theaterplatz

hier: Tagesordnungsanträge der Fraktionen CDU und SPD vom 14.03.2019 sowie Grüne vom 27.05.2019

Ratsantrag der Fraktionen CDU und SPD vom 02.03.2015 "Theaterstraße stärken"

Ratsantrag der Fraktion Grüne vom 12.09.2016 "Umgestaltung von Theaterstraße und Theaterplatz"

Vorlage: FB 61/1241/WP17

Für die SPD-Fraktion dankt Herr Plum der Verwaltung für die Vorlage. Bereits 2010 habe man mit einem Ratsantrag gemeinsam versucht, eine Aufwertung von Theaterstraße und Theaterplatz auf den Weg zu bringen, leider seien die Bemühungen nicht zuletzt aus finanziellen Gründen bislang nicht erfolgreich gewesen. Offensichtlich bestehe auch nun Einigkeit über den hohen Handlungsbedarf insbesondere im Bereich des Theaterplatzes, man wolle daher die Vorlage nicht nur zur Kenntnis nehmen, sondern die Verwaltung beauftragen, erste Planungsschritte zur Neugestaltung des Theaterplatzes einzuleiten und dem Ausschuss die Ergebnisse vor der Sommerpause 2020 zur Beschlussfassung vorzulegen. In diesem Sinne beantrage man eine Ergänzung des Beschlusses.

Für die Fraktion der Grünen nimmt Herr Rau Bezug auf die zahlreichen Beratungen zur Thematik Theaterstraße/ Theaterplatz. Die Verwaltungsvorlage habe sehr genau herausgearbeitet, welche Überlegungen und Prüfungen bereits angestellt worden seien. Theaterstraße und Theaterplatz böten erhebliche städtebauliche Potentiale, es sei nun an der Zeit, diese Schätze zu heben und eine tatsächliche Aufwertung in die Wege zu leiten. Dazu beantrage man, die Verwaltung heute zu beauftragen, zeitnah die Überplanung des Theaterplatzes mit einer niveaugleichen Erweiterung des Platzes zur gegenüberliegenden Straßenseite des Kapuzinergrabens zu beginnen sowie Zuschussmittel aus der Städtebauförderung anzumelden. Darüber hinaus wolle man den Sommer nutzen, um einerseits eine Umsetzung des in 2016 beschlossenen Versuch (Aufbau einer Eisbahn auf der linken Straßenumfahrung des Theaters, Verkehrsführung nur noch auf der rechten Seite) während des Weihnachtsmarktes bzw. in der Wintersaison 2019/ 2020 vorzubereiten und zudem allen Gastronomiebetrieben entlang des Theaterplatzes und der Theaterstraße eine straßenseitige

«SINAME»

Ausdruck vom: 09.10.2019

Seite: 11/20

Außengastronomie zwischen den Bäumen auf heutigen öffentlichen Parkplätzen bei Freihaltung einer ausreichenden Gehwegbreite in der Sommersaison 2019 nach Antragstellung zu genehmigen.

Für die CDU-Fraktion betont Herr Gilson, dass man in einem ersten Schritt den Theaterplatz mit der Verbindung zum Elisenbrunnen und den Abschnitt der Theaterstraße bis Borngasse anpacken wolle. Erste Planungsschritte für den weiteren Bereich der Theaterstraße könnten dann erst nach 2020 eingeleitet werden.

Für die Fraktion Die Linke sieht Herr Beus die Priorität für eine Neugestaltung des Theaterplatzes als unstrittig. Was die Theaterstraße angehe, so könne eine Verbesserung der Situation nur erreicht werden, wenn das seit gefühlten Ewigkeiten geduldete Zuparken der Gehwege endlich unterbunden werde. Es sei nicht nachvollziehbar, warum nicht zumindest durch eine Abpollerung eine Mindestgehwegbreite für den Fußverkehr gesichert werde. Eine Unterstützung der Betriebe, die Flächen für eine Außengastronomie beantragen wollten, halte man auf jeden Fall für sinnvoll, auch zulasten von PKW-Stellplätzen. Das Risiko sei aus seiner Sicht klein, schließlich gebe es ausreichend öffentliche Parkhäuser in diesem Bereich.

Frau Breuer spricht sich dafür aus, vor einer Entscheidung über die mögliche Wegnahme von Parkplätzen, die im Übrigen in die Beschlusszuständigkeit des Mobilitätsausschusses falle, genauere Aussagen von der Verwaltung einzufordern. Es sei sinnvoll, zunächst die Ergebnisse des Verkehrsversuchs während der Woche der Mobilität abzuwarten, mit einem Schnellschuss sei niemandem gedient.

Herr Plum spricht sich gegen die von den Grünen beantragte Beschlussfassung zur Genehmigung von Außengastronomie auf öffentlichen Parkplätzen aus. Man müsse hier den Gesamtkontext betrachten, durch eine losgelöste Einzelfallentscheidung werde die Aufenthaltsqualität auf der Theaterstraße nicht verbessert. Zudem wolle man vor dieser Entscheidung gerne eine dezidierte Stellungnahme der Verwaltung einholen.

Herr Baal weist darauf hin, dass die Theaterstraße eine Achse von besonderer städtebaulicher Bedeutung sei, zu deren Umgestaltung allerdings viele Aspekte unter eine Hut zu bringen seien. Der Theaterplatz sei dabei prioritär zu betrachten, allerdings müsse man sich auch mit der Rückseite des Theaters beschäftigen. Um eine attraktivere Gestaltung erreichen zu können, müsse der Fokus aus seiner Sicht bis zur Schützenstraße ausgedehnt werden, ansonsten sei keine sinnvolle Hinführung möglich.

Nach einer ausführlichen Diskussion, an der sich seitens des Ausschusses Frau Breuer und die Herren Plum, Rau, Gilson, Beus und Haase beteiligen, stellt der Vorsitzende die beantragten Beschlussergänzungen zur Abstimmung. Der Ausschuss fasst den folgenden

Beschluss:

Der Planungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis. **(einstimmig)**

«SINAME»

Ausdruck vom: 09.10.2019

Seite: 12/20

Der Ausschuss beauftragt die Verwaltung, zeitnah die Überplanung des Theaterplatzes mit einer niveaugleichen Erweiterung des Platzes zur gegenüberliegenden Straßenseite des Kapuzinergrabens (Neubau Motel One) zu beginnen oder extern zu vergeben sowie Zuschussmittel aus der Städtebauförderung zeitnah anzumelden. **(einstimmig)**

Der Ausschuss beauftragt die Verwaltung weiterhin, den in 2016 beschlossenen Versuch (Aufbau einer Eisbahn auf der linken Straßenumfahrung des Theaters, Verkehrsführung nur noch auf der rechten Seite) während des Weihnachtsmarktes bzw. in der Wintersaison 2019/ 2020 umzusetzen. **(einstimmig)**

Der Ausschuss beauftragt die Verwaltung, allen Gastronomiebetrieben entlang des Theaterplatzes und der Theaterstraße eine straßenseitige Außengastronomie zwischen den Bäumen auf heutigen öffentlichen Parkplätzen bei Freihaltung einer ausreichenden Gehwegbreite in der Sommersaison 2019 nach Antragstellung zu genehmigen. **(mehrheitlich bei 8 Gegenstimmen)**

Nach Abschluss des Abstimmungsverfahrens gibt Herr Plum zu Protokoll, dass er den Beschlussteil bezüglich der Außengastronomie für rechtlich unzulässig halte und die Verwaltung um entsprechende Prüfung bitte.

zu 7 Standort für eine neue Innenstadtturnhalle unter Hans-Stercken-Platz

hier: Tagesordnungsantrag der Fraktion Grüne vom 03.06.2019

Ratsantrag der Fraktion Grüne vom 11.02.2019

Vorlage: B 03/0143/WP17

Für die Fraktion der Grünen erläutert Herr Hucke den Hintergrund des Antrags und weist darauf hin, dass schon seit Jahren ein Standort gesucht werde, an dem der dringende Bedarf nach einer Innenstadtturnhalle gedeckt werden könne. Es sei klar, dass es eine unkomplizierte Lösung nicht gebe, aber man halte eine unterirdische gelegene Halle unter dem Hans-Stercken-Platz für eine der wenigen überhaupt realisierbaren Möglichkeiten, daher sei man mit der Verwaltungsvorlage nicht zufrieden. Eine genauere Betrachtung könne sich durchaus lohnen, daher beantrage man zu beschließen, die Verwaltung mit einer vertieften Untersuchung dieses Standorts zu beauftragen.

Der Ausschuss fasst den folgenden

Beschluss:

Der Planungsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Der Ratsantrag Nr. 449/17 gilt damit als behandelt.

Der Antrag der Fraktion der Grünen, in eine vertiefte Untersuchung dieses Standorts einzusteigen, wird abgelehnt.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktionen Grüne und Linke

zu 8 Leitlinien für die Innenentwicklung

hier: Beschluss

Vorlage: FB 61/1223/WP17

Frau Ohlmann erläutert kurz die Vorlage der Verwaltung und berichtet, dass der Gestaltungsbeirat sich dafür ausgesprochen habe, diese Leitlinien zukünftig zielführend anzuwenden und die Ansprüche entsprechend zu kommunizieren – ob in der Integration in bestehende Verfahren oder als notwendiger Anhang zu allen künftigen Wettbewerben. Zudem sei die Frage aufgeworfen worden, wie mit anderen Nutzungen, beispielsweise Gewerbe, umzugehen sei. Der Beirat habe eine Evaluation im Hinblick auf die Anwendung der Leitlinien und ihre Wirkung angeregt.

Für die SPD-Fraktion schließt sich Herr Plum den Anregungen des Beirats an. Es sei sinnvoll, die Leitlinien nicht nur auf Wohnnutzung auszurichten, sondern auch Gewerbe stärker zu berücksichtigen. Eine Evaluation halte man ebenfalls für notwendig und bitte die Verwaltung, den Prozess entsprechend zu begleiten.

Für die Fraktion Die Linke dankt Herr Beus der Verwaltung für die sehr gute Arbeit. Der Ansatz sei auf jeden Fall unterstützenswert, allerdings handele es sich bei den Leitlinien um ein komplexes Instrument, das eine ständige Überprüfung und Überarbeitung erfordere, um die gewünschte Wirkung entfalten zu können. Um eine Akzeptanz zu erreichen, sei zudem ein Höchstmaß an Transparenz in der Anwendung wichtig.

Für die Fraktion der Grünen signalisiert auch Herr Hucke Zustimmung zur Vorlage der Verwaltung. Die sehr gelungene Arbeit bilde den Diskussionsstand in der Fachwelt gut ab und könne auch auf Gewerbenutzungen erweitert bzw. angepasst werden. Man könne sich auch perspektivisch vorstellen, Aufstockungen miteinzubeziehen und die Aspekte CO²-armes Bauen und Holzbau zu berücksichtigen.

Für die CDU-Fraktion sieht Herr Gilson in den vorgestellten Leitlinien eine gute Basis, um bei den unterschiedlichen anstehenden Projekten der Innenentwicklung einen vergleichbaren Maßstab anzulegen. Eine ständige Evaluation und Weiterentwicklung sei sicherlich sinnvoll, zunächst wolle man die Leitlinien aber heute wie von der Verwaltung vorgeschlagen beschließen.

Nach einer kurzen Diskussion, an der sich seitens des Ausschusses die Herren Plum, Beus, Hucke und Gilson beteiligen, schlägt Frau Ohlmann vor, mit der heutigen Beratung in eine Testphase zu gehen, anschließend dem Ausschuss zu berichten und bei Bedarf Anpassungen vorzunehmen.

Mit diesem Vorgehen erklärt sich der Ausschuss einverstanden und fasst den folgenden

Beschluss:

Der Planungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis. Er beschließt die Leitlinien für die Innenentwicklung mit ihren drei Kernelementen

- a) einer methodischen Bestandsaufnahme der Umgebung,
«SINAME»

Ausdruck vom: 09.10.2019

Seite: 14/20

- b) der Qualitätssicherung durch regelmäßige Anwendung konkurrierender Planungsverfahren unter Einbindung und Beteiligung von Eigentümern/Entwicklern, Politik, Verwaltung, Öffentlichkeit und nach Möglichkeit auch der späteren Nutzer und
- c) der Anwendung geeigneter Instrumente zur Sicherung der Umsetzung der erreichten Ergebnisse mit dem Ziel der Qualitätsverbesserung und -sicherung des Siedlungsbestandes in der vorliegenden Fassung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

zu 9 Interreg Projekt ´Grenzüberschreitender Wohnmonitor´ – Sachstandsbericht

Vorlage: FB 56/0274/WP17

Für die Fraktion der Grünen regt Herr Hucke an, im weiteren Verlauf des Projekts eine Verknüpfung mit dem Thema „Interregionale Mobilität“ herzustellen.

Der Ausschuss fasst den folgenden

Beschluss:

Der Planungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

zu 10 Fortschreibung Handlungskonzept Wohnen - Sachstandsbericht

Vorlage: FB 56/0279/WP17

Der Ausschuss fasst den folgenden

Beschluss:

Der Planungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt den Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration den begonnenen Prozess zur Fortschreibung des Handlungskonzepts Wohnen in der dargestellten Form fortzuführen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

zu 11 Vorstellung der Koordinationsstelle Bauen und Wohnen in Gemeinschaft

Vorlage: FB 56/0280/WP17

(Herr Hucke erklärt sich für befangen und nimmt an Beratung und Beschlussfassung zu diesem Punkt nicht teil.)

Frau Bosseler erläutert ausführlich die Vorlage der Verwaltung.

Der Ausschuss fasst den folgenden

Beschluss:

Der Planungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

zu 12 Erstellung Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) Beverau - Sachstand

Vorlage: FB 56/0273/WP17

(Herr Hucke erklärt sich für befangen und nimmt an Beratung und Beschlussfassung zu diesem Punkt nicht teil.)

Frau Duikers präsentiert die Verwaltungsvorlage.

Der Ausschuss fasst den folgenden

Beschluss:

Der Planungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

zu 13 Bebauungsplan Nr. 986 - Burggrafenstraße / Wiesental -

hier: Aufstellungs- und Offenlagebeschluss

Vorlage: FB 61/1230/WP17

(Herr Rau erklärt sich für befangen und nimmt an Beratung und Beschlussfassung zu diesem Punkt nicht teil.)

Es ergeht folgender

Beschluss:

Der Planungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Gemäß § 2 Abs. 1 BauGB die Aufstellung und gemäß § 3 Abs. 2 BauGB beschließt er die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes zur Innenentwicklung nach § 13 a BauGB Nr. 986

- Burggrafenstraße / Wiesental - in der vorgelegten Fassung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**zu 14 Bebauungsplan - Monheimsallee ehemaliges Knappschaftsgebäude -
zwischen der Monheimsallee und dem alten evangelischen Friedhof
hier: Aufstellungsbeschluss**

Vorlage: FB 61/1219/WP17

Für die Fraktion der Grünen signalisiert Herr Hucke Zustimmung zur Vorlage der Verwaltung und bittet darum, dass im weiteren Verfahren der in der letzten Sitzung vorgestellte Ansatz zur Auflösung in mehrere Baukörper mit dem Ziel der Durchlässigkeit zum Park weiterverfolgt wird.

Der Ausschuss fasst den folgenden

Beschluss:

Der Planungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Er beschließt gemäß § 2 Abs.1 BauGB zur Sicherung nachfolgender Ziele der Bauleitplanung

- Ausweisung einer Fläche für eine Nutzungsmischung aus Wohnen, Gewerbe sowie Nutzungen mit öffentlichem Charakter
- Einfügen der Planung in die Umgebung
- Bessere Durchwegung des Plangebiets

die Aufstellung des Bebauungsplanes - Monheimsallee / ehemaliges Knappschaftsgebäude - für den Planbereich zwischen der Monheimsallee und dem alten evangelischen Friedhof.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**zu 15 Bebauungsplan - Dammstraße / Michaelsbergstraße - zwischen Dammstraße,
Kurbrunnenstraße, Michaelsbergstraße und dem Kurgarten
hier: Aufstellungsbeschluss**

Vorlage: FB 61/1195/WP17

Herr Baal schlägt vor, den Geltungsbereich des Aufstellungsbeschlusses auf den gesamten Kurpark auszudehnen.

Der Ausschuss fasst den folgenden

Beschluss:

Der Planungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Er beschließt gemäß § 2 Abs.1 BauGB zur Sicherung nachfolgender Ziele der Bauleitplanung

- Sicherung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung
- städtebauliche Sicherung des Kur- und Heilwesens in Burtscheid
- Erhalt und Weiterentwicklung des Kurgartens
- Berücksichtigung der umweltbezogenen Schutzgüter, insbesondere Thermalwasserquellen und lokalen Kaltluftverhältnisse

die Aufstellung des Bebauungsplanes – Dammstraße/Michaelsbergstraße - für den Planbereich zwischen Dammstraße, Kurbrunnenstraße, Michaelsbergstraße unter Einbeziehung des gesamten Kurgartens im Stadtbezirk Aachen-Mitte.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

zu 16 Erlass einer Satzung über ein besonderes Vorkaufsrecht gem. § 25 BauGB im Stadtbezirk Aachen-Mitte für den Bereich zwischen "Benediktinerstraße", "Adlerberg" und "Burtscheider Markt"

Vorlage: FB 61/1237/WP17

Der Ausschuss fasst den folgenden

Beschluss:

Der Planungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Er empfiehlt dem Rat, zur Sicherung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung für die im Planbereich befindlichen Grundstücke im Stadtbezirk Aachen-Mitte zwischen „Benediktinerstraße“, „Adlerberg“, und „Burtscheider Markt“ eine Satzung zur Ausübung eines besonderen gemeindlichen Vorkaufsrechts gemäß § 25 Absatz 1 Satz 1 Nr. 2 BauGB zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

**zu 17 Änderung Nr. 65 des Flächennutzungsplanes 1980 - Gewerbegebiet Schlottfeld II -
Bebauungsplan Nr. 806 - Gewerbegebiet Schlottfeld II -**

hier:

- **Bericht über das Ergebnis der erneuten Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 4a (3) BauGB**
- **Bericht über das Ergebnis der erneuten Beteiligung der Behörden gemäß § 4a (3) BauGB**
- **Empfehlung zum Änderungsbeschluss / Satzungsbeschluss**

Vorlage: FB 61/1227/WP17

Für die Fraktion der Grünen kündigt Herr Rau an, dass man dem Beschlussvorschlag der Verwaltung nicht zustimmen werde, da man die Qualitätssicherung nicht als gewährleistet ansehe.

Der Ausschuss fasst den folgenden

Beschluss:

Der Planungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung über das Ergebnis der (erneuten) öffentlichen Auslegung zur Kenntnis.

Er empfiehlt dem Rat, die schriftlichen Festsetzungen zum Bebauungsplan gemäß § 4 a Abs. 3 in Anwendung des § 13 BauGB wie folgt vereinfacht zu ändern:

- Bei der Festsetzung Nr. 5.1 werden die Regelungen zum Lärmschutz entsprechend den neuen Regelungen der DIN 4109 (2018) geändert.

Er empfiehlt dem Rat, nach Abwägung der privaten und öffentlichen Belange, die Stellungnahmen der Öffentlichkeit sowie der Behörden zur öffentlichen Auslegung, die nicht berücksichtigt werden konnten, zurückzuweisen und den so geänderten bzw. ergänzten en Bebauungsplan Nr. 806 -Gewerbegebiet Schlottfeld Teil II- gemäß § 10 Abs. 1 BauGB als Satzung zu beschließen.

Abstimmungsergebnis: Mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion der Grünen

zu 18 Mitteilungen der Verwaltung

Es liegen folgende Mitteilungen der Verwaltung schriftlich vor:

- Bauvorhaben Bluegate
- Erstellung einer Starkregengefahrenkarte/ Aufbau eines Starkregengefahrenmanagements
Beantragung von Fördermitteln
- Verkehrssicherung der Regenrückhaltebecken Campus Melaten

Frau Ohlmann erläutert zudem den Sachstand der mit der Umsetzung des Masterplans Uniklinik verbundenen Bebauungsplanverfahren.

zu 19 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 960 -Süsterfeldstraße/Süsterau- Wechsel der Vorhabenträgerin Vorlage: B 03/0142/WP17

(Herr Rau erklärt sich für befangen und nimmt an Beratung und Beschlussfassung zu diesem Punkt nicht teil.)

Herr Larosch erläutert die Vorlage der Verwaltung und berichtet, dass aufgrund des Zeitdrucks bereits eine Beschlussfassung im Rat erfolgt sei. Dort sei jedoch der Wunsch geäußert worden, den Planungsausschuss nochmals mit der Angelegenheit zu befassen.

Herr Plum kritisiert das Vorgehen der Verwaltung als unglücklich. Aus seiner Sicht wäre eine Beratung im Planungsausschuss vor der Beschlussfassung im Rat erforderlich gewesen. Es sei zudem fraglich, ob mit dem neuen Vorhabenträger die Realisierung des öffentlich geförderten Wohnungsbaus schneller und besser gelänge. Dennoch habe man dem Beschlussvorschlag der Verwaltung im Rat zugestimmt und werde dies auch hier tun.

Herr Gilson hält die geäußerten Bedenken für nachvollziehbar, sieht aber auch keine Notwendigkeit für inhaltliche Änderungen gegenüber dem Ratsbeschluss.

«SINAME»

Ausdruck vom: 09.10.2019

Seite: 19/20

Herr Baal weist darauf hin, dass das schnelle Handeln der Verwaltung in diesem Fall zunächst nur den Verkauf beschleunige, nicht jedoch automatisch auch den Bau von Wohnungen. Es sei zu hoffen, dass das Vorhaben nun auch zügig realisiert werde.

Der Ausschuss fasst den folgenden

Beschluss:

Der Planungsausschuss nimmt die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis. Er bestätigt die Entscheidung des Rates, einem Wechsel der Vorhabenträgerin zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig